

Einleitung: Migration in der Bundesrepublik Deutschland

Über Migration in Deutschland wird seit Jahrzehnten diskutiert und geschrieben. Mal hat das Thema mehr, mal weniger Konjunktur. Hochkonjunktur hatte Migration Anfang der 1990er Jahre und wieder seit 2015, mit einem erneuten Höhepunkt in den Jahren 2023/24. Auslöser waren meist hohe Flüchtlingszahlen. Viele der Aufsätze, Bücher und Zeitungsartikel zum Thema nehmen eine Position pro oder contra Migration ein. Etliche verstehen sich als eine Art Verstärker gesellschaftlicher Stimmungen, weitere verfolgen ein bestimmtes politisches Ziel im Hinblick auf gesetzgeberische Entscheidungen.

Die dabei oft einfach klingenden Sachverhalte stellen sich bei näherer Betrachtung meist komplexer dar als zunächst gedacht. Ist es nicht einfach, eine jährliche Obergrenze des Zuzugs festzulegen und die Grenzen beim Überschreiten dieser Marke zu schließen und Neuankommende zurückzuschicken? Warum brauchen Behörden und Gerichte jahrelang, um einen Asylantrag zu prüfen und über diesen zu entscheiden? Verlangt das der Rechtsstaat, auf den wir alle stolz sind, weil er unsere Freiheit garantiert? Warum sind Rückführungen so schwierig? Könnte man die Menschen, die kein Bleiberecht haben, nicht einfach ins Flugzeug setzen? Und warum erweist es sich als herausfordernd, Fachkräfte nach Deutschland zu bringen? Was sind die Schwierigkeiten bei der Aufnahme von Zuwanderern und ihrer Integration in unseren Alltag?

All diese Fragen stellen sich bei der Behandlung des Themas. Sie werden in diesem Buch nicht umfassend, aber zumindest in großen Teilen behandelt. Im ersten Teil des Buches geht es um die beiden Themen Arbeitsmigration und Flüchtlingsmigration. Während erstere als »re-